

**Elektronische Informationen in der Hochschulausbildung : innovative Mediennutzung im Lernalltag der Hochschulen / Rüdiger Klatt, Konstantin Gavriilidis, Kirsten Kleinsimlinghaus, Maresa Feldmann u.a. Opladen: Leske + Budrich, 2001. 225 S. ISBN 3-8100-3365-0, € 24,90**

Die Bibliothek der Zukunft als digitale oder elektronische Bibliothek ist im Bibliothekswesen und nicht nur dort in aller Munde. Diverse Projekte wurden und werden gefördert, um sie zu schaffen. In Deutschland stehen im Bereich der Förderung der digitalen Bibliothek der Zukunft meistens Erschließungs- und Digitalisierungsprojekte im Vordergrund. Dies sieht in anderen Ländern durchaus anders aus. In Großbritannien wurde im Rahmen des eLib- (The Electronic Libraries Programme)-Programms eine Vielzahl von Projekten im Bereich "Training and awareness", also im Schulungsbereich, gefördert. Hans Roes hat auf den wichtigen Zusammenhang zwischen digitalen Bibliotheken und E-Learning hingewiesen<sup>1</sup> und bezeichnet Informationskompetenz als die "core competence" der "knowledge economy". Die Ideen der Teaching Library, der Information Literacy (Informationskompetenz) und der Resource-based Learning Centers greifen Konzepte aus dem anglo-amerikanischen Bereich auf und verbreiten sich in Deutschland langsam aber stetig. Veranstaltungen zur Informationskompetenz gehören mittlerweile auch in Deutschland auf bibliothekarischen Kongressen und Konferenzen einfach mit dazu.<sup>2</sup> Die hier vorgestellte, im Juni 2001 im Netz veröffentlichte und nun in Buchform erschienene Studie verstärkt und untermauert diese Aktivitäten.

Das hier rezensierte Buch stellt den Endbericht des im Auftrag des bmb+f/Projektträger Fachinformation (GMD) geförderten und von der Sozialforschungsstelle Dortmund durchgeführten Projektes "Stefi - Studieren mit elektronischen Fachinformationen" ([www.stefi.de](http://www.stefi.de)) dar. Einerseits beschreibt es den Ist-Zustand der Nutzung elektronischer Fachinformationen. Hauptziel dieses Projektes war aber auch die Erarbeitung von Maßnahmen und Empfehlungen zur Verbesserung der Nutzung elektronischer Fachinformation in der Hochschulausbildung.

Durch schriftliche Befragungen von Dekanaten, Hochschullehrenden und Studierenden sowie Gespräche mit Experten wurde im Rahmen der Studie die derzeitige Situation der Nutzung elektronischer Fachinformation erkundet und in jeweils eigenen Kapiteln des Buches mit den statistischen Ergebnissen dargestellt. Die Studie enthält im einzelnen viele diskussionswürdige Details. Deutlich werden z.B. auch fachspezifische und geschlechterspezifische Unterschiede beim Nutzungsstand elektronischer Fachinformation. Leider kommt es aber aufgrund der Kapitelanordnung und fehlender redaktioneller Überarbeitung der einzelnen Teile des Projektberichtes zu einer Vielzahl von Wiederholungen.

Ergebnisse des Stefi-Projektes sind,

- dass eine formale Verankerung der Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information im Studium noch nicht nachhaltig stattgefunden hat,
- dass die Informationskompetenz der meisten Studierenden im Verhältnis zur Nutzung elektronischer Informationsmedien relativ gering ist. Die Studierenden beschränken sich häufig auf das "Browsen" im Internet mit Hilfe freier Suchmaschinen. Ob sie dabei auf wertvolle und hilfreiche Informationen stoßen, bleibt ihnen verschlossen, weil sie ihre Kenntnisse im Umgang mit den neuen Medien nicht systematisch im Rahmen ihres Studiums, sondern im Selbstlernverfahren erworben haben. Über 70 % der Studierenden schätzen ihre eigene Informationskompetenz als mittel (44,4 %) bis gering (31,9 %) ein (S. 126).
- dass auch etliche Dozent/innen aufgrund vorwiegend autodidaktisch erworbener Informationskompetenz die Chance des gezielten Zugangs zu systematischer, bewerteter wissenschaftlicher Information zugunsten leicht zugänglicher und zufallsanfälliger Informationswege verschenken
- dass die Mehrheit der Hochschullehrenden der Meinung ist, dass die Kompetenzen der Hochschullehrenden wie die der Studierenden weiterentwickelt werden müssen. 57 % der Hochschullehrenden fordern einführende und weiterführende Veranstaltungen der Universitäten zum Erwerb von Informationskompetenz für Studierende (S. 168).
- Das Stefi-Projekt befürwortet die Integration der Vermittlung von Informationskompetenz in die Lehre, die "kooperative Erstellung und Weiterentwicklung virtueller Lehr- und Lernangebote zur Entwicklung der Informationskompetenz" sowie die Schaffung von Best-Practice-Beispielen. Gerade der Wissensaustausch unter den Studierenden wäre hier wichtig.

<sup>1</sup> Digital libraries and education : trends and opportunities. D-Lib Magazine 7 (2001) 7/8 Online: [www.dlib.org/dlib/july01/roes/07roes.html](http://www.dlib.org/dlib/july01/roes/07roes.html)

<sup>2</sup> Ausgehend von Fortbildungsveranstaltungen von Detlef Dannenberg bildete sich eine Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz, siehe [www.agik.net](http://www.agik.net). Der Vorsitzende der Kommission für Benutzung des ehemaligen Deutschen Bibliotheksinstitutes Benno Homann schaffte es seit einigen Jahren regelmäßig, dem Themenbereich Informationskompetenz auf Bibliothekartagen ein Forum zu schaffen.

Die sogenannte GEWIPLAN-Studie zur "Nutzung elektronischer Fachinformation in Hochschulen " hat schon vor mehr als einem Jahrzehnt ähnliche Ergebnisse erbracht wie jetzt die Stefi-Studie.<sup>3</sup> Die Ergebnisse der Stefi-Studie sind auch im Einklang mit Untersuchungen, die an Bibliothekskatalogen durch den Mitschnitt von Suchanfragen gemacht wurden.<sup>4</sup> Auch hier zeigt sich immer wieder die Notwendigkeit, die Nutzung elektronischer Fachinformation als Teilbereich der Informationskompetenz im Studium zu vermitteln.

Anschauungsunterricht darüber, was Politik mit Ergebnissen aus der Wissenschaft macht, erhält man, wenn man die beiden auf der Web-Site des Stefi-Projektes vorhandenen Presseerklärungen vom Auftraggeber BMBF und vom Projektdurchführenden, der Sozialforschungsstelle (sfs) Dortmund, vergleicht. Der Titel der Presseerklärung der sfs lautet "Nutzer-Studie an deutschen Hochschulen zeigt: Informationskompetenz noch keine Schlüsselkompetenz an deutschen Hochschulen", die Überschrift aus dem BMBF "BMBF-Studie zur Nutzung elektronischer Informationen an deutschen Hochschulen veröffentlicht: Das Internet wird an den Hochschulen zum Informationsmedium Nr. 1".

Der Wissenschaftsrat hat in seinen "Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken" vom Juli 2001 die Studie positiv zur Kenntnis genommen und schreibt: "Die Vermittlung von Kompetenz zur methodischen Informationsgewinnung und -bewertung als eine entscheidende Schlüsselqualifikation auf dem Arbeitsmarkt trägt die Hochschullehre - auch in der Weiterbildung - noch nicht ausreichend Rechnung."<sup>5</sup> Es ist zu hoffen, dass die Ergebnisse des "Stefi - Projektes auch Einfluss auf die bundesdeutsche Förderung im Bereich digitaler Bibliotheken haben. Bisher gibt es lediglich ein vom BMBF im Rahmen von Global Info gefördertes Projekt an der ULB Münster mit dem Namen LOTSE (Library Online Tour & Self-Paced Education).

Immerhin greift die im September 2002 veröffentlichte Schrift "Information vernetzen - Wissen aktivieren : Strategisches Positionspapier des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Zukunft der wissenschaftlichen Information in Deutschland" die Förderung von Informationskompetenz als "wissenschafts- und bildungspolitisches Ziel" auf (S. 3 und 8). "Das BMBF setzt sich für die Integration der Vermittlung von Informationskompetenz als festen Bestandteil aller Ebenen der Aus-, Fort- und Weiterbildung ein." Basis des Positionspapiers ist die vom BMBF beauftragte Studie von Arthur D. Little mit dem Titel "Zukunft der wissenschaftlichen und technischen Information in Deutschland".<sup>6</sup> Auch hier wird gefordert: "Die Vermittlung von WTI-Kompetenz sollte ein stärker betonter Bestandteil der akademischen Lehre werden." (S. 5)

Wichtig für die Zukunft ist die Schaffung einer attraktiven, integrierten Studien- und Informations-Umgebung, eine verstärkte Integration von Bibliotheksdienstleistungen in die Lehre der Universitäten (aufgabenbezogene, bedarfsgerechte Unterstützung am "Point of need") sowie die Entwicklung interaktiver, multimedialer und webbasierter Informations-, Lehr- und Lernsysteme (auch für die Vermittlung von Informationskompetenz).

Es ist schade, dass ein Hinweis auf die Web-Site des Stefi-Projektes, ja selbst der Name "Stefi" nirgendwo im Buch auftaucht. Auf der Web-Site [www.stefi.de](http://www.stefi.de) finden sich neben dem als Buch hier besprochenen Endbericht die benutzten Fragebögen und ein mit 191 Seiten umfangreicher Tabellenband als PDF-Datei. Man kann sich durchaus fragen, warum man den Bericht über das Stefi-Projekt noch einmal extra als Buch herausgebracht hat. Gute Zusammenfassungen sind zwischenzeitlich auch in der Fachliteratur erschienen.<sup>7</sup>

Thomas Hapke

---

<sup>3</sup> Nutzung elektronischer Fachinformation in Hochschulen : Kurzfassung für Bundesministerium für Forschung u. Technologie, Bonn ; GMD/Projektträger Fachinformation, Darmstadt ; Westdeutsche Rektorenkonferenz, Bonn / von GEWIPLAN, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung u. Marktplanung mbH, Frankfurt am Main. Frankfurt am Main, 1990

<sup>4</sup> Eversberg, Bernhard: OPAC-Fragen an der UB Braunschweig, Januar 2002. Online: [www.biblio.tu-bs.de/CoOL/list/sub/opac-fr.htm](http://www.biblio.tu-bs.de/CoOL/list/sub/opac-fr.htm) und Weichert, Manfred: "Gibt es auch Wahnsin" Benutzungsuntersuchungen an einem Hamburger WebOPC. Bibliothek 26 (2002) 142-149.

<sup>5</sup> Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken / WR, Wissenschaftsrat. Köln: Wissenschaftsrat, 2001. S. 9. Online-Version: [www.wissenschaftsrat.de/texte/4935-01.pdf](http://www.wissenschaftsrat.de/texte/4935-01.pdf), hier S. 8.

<sup>6</sup> im Netz unter [www.dl-forum.de/Foren/Strategiekonzept](http://www.dl-forum.de/Foren/Strategiekonzept)

<sup>7</sup> Siehe Rüdiger Klatt: Nutzerforschung - Barrieren der Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Hochschulausbildung - Massnahmen zur Entfaltung ihrer Potenziale. Nachrichten für Dokumentation 52 (2001) 339-344 und Dirk Pieper: Die Nutzung elektronischer Fachinformationen in der Hochschulausbildung : Ergebnisse einer Studie der Sozialforschungsstelle Dortmund und ihre Konsequenzen für Hochschulbibliotheken. ProLibris 6(2001) 3, 152-155